

Die Reihe der thüringischen Herzoge, so kurz sie ist, hat viele Dunkelheiten. Ob Ratolf im Besitze seiner Unabhängigkeit und wann er gestorben, bleibt unbeantwortet. Die Befehl des Gehorsams scheint erst nach der Schlacht von Tettel Pipin stärker angezogen zu haben, da die Könige selbst immer matter und untätiger wurden <sup>1)</sup>. Nach Ratolf tritt ein Herzog Hathan über Thüringen auf, und da er noch Heide war, wird auch er eher Thüringer als Frank geachtet sein; die fromme Willhild war der Königin 'yafolge seine Gemahlin <sup>2)</sup>. Sein unmittelbarer Nachfolger ist unbekannt, wahrscheinlich ein ungenannter älterer Sohn (Theobald), dem dann Herzog Woybert (in diesem Falle des Vorigen jüngerer Bruder) folgt. Bei Ihu erscheint (mit 11 Gefährten — man liebt bei solchen Missionen die apostolische Zahl — war er unter der vorigen ungenannten Regierung durch das Land gezogen) der Schotte Kylena oder Kilian in dem Castell Würzburg. Fürst und Volk waren noch tief im Heidenthum befangen. Eine spätere Legende berichtet, daß er, nachdem er sich in Rom Vollmacht zur Predigt geholt, im Jahre 686 nach Würzburg zurückgekehrt sei und den Herzog Woybert getauft habe; als er aber von diesem forderte, daß er als Christ der Ehe mit Willana, seines Bruders Wittwe, aufgeben solle, habe die neue Heubind ihn und zwei seiner Begleiter das Schicksal Johannes' des Täufers bereitet. Sicher ist nur, daß Kilian gegen Ende des 7. Jahrhunderts bei der Predigt des Evangeliums in der Nähe von Würzburg den Märtyrertod gefunden hat. Ueber die Mirakel seines Reichthums hat man Woyberts eigenes Ende zu bemerken vergessen. Ihu folgt sein Sohn Hathan II., der dem

Begrunder gesagt werden wird, slyon wir vorläufig adoff Spittler (Commentationes societ. Gott. IX) Eichhorn (in der Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft, Bd. I, Heft 1 u. 2), Gampy (über deutsche Städtegründung [Jena 1824]), Neumann (im Herold, St. 29, 30, S. 20 ff.) an. Sehr gründlich ist der Aufsatz darüber in Steinle's Deutschland unter den frühlichen Kaisern (Reg. 1827), Bd. I, S. 170 ff.

1) Annales Mettenses in Fortz, Monumenta German. hist. I. (Hannover 1826), p. 317 ad a. 687.

2) Kettberg, Aichengeschichte Deutschlands, St. II, S. 200 ff.